



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 31.

1672

Wochentliche Reichs-Ord: Zeitung.

Rom den 10. Julij. 1672.

Er. Cardinal Mancini, ein Creatur Alexandri VII. ist endlich nach lang ausgestandener Kranckheit auf seinem Mayrhoff zu Marino im 66. Jahr seines Alters / un̄ 15. ten seines Cardinalats gestorbe / deswegen in dem Collegio die andere Cardinalstell und 3. Abteyen ledig worden. Brief von Genua berichten, daß des Herzogs von Savoy seine Völcker mit Hilff der Französch. Gallere Allonga, Zuccarello, un̄ Pine überrumpelt / deswegen selbstge Republic einthe Schiff / und Galleren dahin gesandt.

Eöln den 13. dico. Der König in Franckr. lasset noch immerfort die Mosel / und den Rheim herab Proviant / Soldaten / und ein solche Meng des Adels führen / daß man glaubt / es müssen wenig Leich mehr in Franckr. seyn. Die Mosel seynd diser tagen über 200. P.P. Jesuita, und noch mehr Cappuciner hinab gefahren / in denen von Franzosen eroberten Städten das Volk in Cathol. Glauben zu unterrichten. Ihre Mayestät lassen doch einem jeden seine Gewissens Freyheit. Der Herr Baron de Metternich hat dem König wegen Ihrer Churf. Gn. zu Trier 10. Fuder des besten Ober-Mosel-Weins präsentiret. Die Cansley der Eleyischen Landen ist bey teyrtigen Troublen zu Dortrecht / Wesel will der Conte d' Estrades noch mehr besetztigen : Rheimberg aber soll nidergerissen werden / darzu Chur-Eöln desto leichter condescendiren kan / weil Neüs zu einer Haubt-Bestung gemacht / damit man also so wol diß / als auch jenseit des Rheins mit Kärserswerth genugsamb versehen ist. Es will spargirt werden / als wañ Se. Churfürst. Dr. zu Brandenburg der Cron Schweden pro assecuratione Hinder-Pomern offeriren thären / da diese behülfflich seyn möchte / daß Franckr. nicht weiter in Holland avanciren könne ; Daraus zusehen daß Holland wegen Schadloshaltung grosse Offerten müsse prästirt haben. Der H. Bischoff zu Münster Hochfürstl. Gnaden agirt mit seinem Corpo noch à parte, hat nicht allein sich von Franzosen / sondern auch Chur-Eöln. Völkern separirt, verharret noch immer in seiner Präntension auf Doëßburg / und will solches nicht allein mit seiner Mannschafft besetzt haben / sondern auch daß Schwoll / Campeyen / und Deventer wider dem Reich incorporirt werden / welches allein die Ursach des Mißverständs ist : Wird es nun refusirt, dörfte die Allianz cassirt werden / und die Sach vor eiltich Benachbarte wol ausschlagen. Die Engl. und Französch. Vloten seynd wieder ausgelauffen / und ist an stat des Grafen von Sandwich der Cheualier Spragge zum Adm. der blauen Flaggen constituirert. Die zu Ambsterdam sich befindende regierende Sinadn ha-

Seit ein ganz neue Resolution, sich außs künfft zu töhren / mit Trompeten-
 Schall publiciren lassen. Zu Utrecht gehen die Lebens-Mittel so zusammē/
 daß man in 4. Wochen weder Brod / noch Fouragi mehr wird haben können.
 Die von Französ. Seiten gethane schwere Puncta gefallen dem Estaat ie
 länger ie weniger / ja will sich lieber unter das Haus Desterreich / und Röm.
 Reich / als unter das Französ. Dominium begeben / massen dann per Edicta
 ausgangen / nichts mehr vom Frieden zu melden. Zu Marburg in Hessen
 seynd 9000. Mann ankommen; so zu den Brandenb. 21200. Fuß-Knech-
 ten / 6900. Reitern / und 2400. Tragonern slossen werden. Der aufgebotte-
 nene 4. Mann durch ganz Holland will eher nicht compariren, man zeige
 dann zuvor die Patenta vom Prinzen von Oranien unterzeichnet. Der Ver-
 räter Mombas ist im Lager enthaubt. Dergleichen Recompens ist denen in
 Wesel / Schencke Schanz, Arnheimb / und mehr anderen Orthen gewesenem
 Officieren zuerkant. Der geweste Gouverneur in Schencke Schanz / ein
 Bachus-Bruder / und Sohn Veneris / ist gewarnt / sich aus dem Staub zu
 machen / wann er nicht Lust hätte zu hangen. Der Gemeind einziges Ruf-
 fen ist / daß man in die Verräter des Lands inquirire, Sie vest setze / un ihnen
 das Recht anthue / damit Sie nicht weiter schaden können. Der Pensiona-
 rius de Witte hat sich auch unsichtbar gemacht / und 14. Millionen mit sich
 genommen / zu Harlem hat der Pöppel seines Vettern von Stypenstein
 Haus ausgeplündert. Die Engl. Legaten begehren zu Bliestingen in See-
 Land / und Briel in Holland / noch Duist in Flandern / mit Erbieten nach
 Erhaltung deren entweder ohne / oder mit Franckr. Fried zu machen / darzu
 Sie bevollmächtigt seynd / man hat aber so wenig Ohren zu diesen / als
 den Französ. Propositionen, zudem End auch die Bloca wieder zu agiren
 befehlt ist. Monfr. de la Motte hat mit 2. Königl. Trompetern die Stade
 Borcum aufgefordert / deme aber der Gen: Würk / so zu selbiger Zeit ebenda
 war / zur Antwort gabe / daß Er nicht gemeinet / einen Dsch auf solche Weis
 zu übergeben / müste noch besser anklopfen / wann Ers haben wolte. Vor Aer-
 denburg haben die Franzosen 1300. Mann sitzen lassen / der Gouvern: zu Arh
 lebt noch / 9. Hauptleüh / un 16. Leutenants seyne gefangen. Der Comendant
 zu Controy ist am Fuß / und der zu Tornay an Arm verwundet / welche beede
 mit dem Graf de Nancre die Völcker geführt. Wen den 14. dito.

Auf des Fürsten von Anhalt enfertiges sollicitiren ist der in Bereitschafft
 stehenden Regim. Aufbruch unterm Commando des H. Gen. Lein. Mon-
 tecuculi würcklich anbesolchen / also / daß dieselbe in Böhheimb ehist ihr ren-
 devous halten sollen; Ihre Kayserl. M. haben gestern nächer Nicolsputg
 ein Wallfahrt vorgenommen / welcher vor dero Abrets das völlig zu Thurnau
 gehaltenes judicium, ausser dem / was neulich über der Preßburg. Tumultu-
 anten processs schon referirt gewesen / relationirt worden; Das von vor-

nembsten Poln. Ständen Ihrem König zugewillte begehren / daß Er nemblich Scepter/und Tron niederlegen möchte/ ist allein durch Anstiftung eines Außländ. Potentaten geschehen: weilen nun aber der Under Adl/ wie auch der Fürst Radzivil mit 6000. außereleuten Soldaten dem König beigestanden/ und der Päbstl. Nuncius dem Primas Regni mit der Excommunication betrohet / seynt die Stände davon wider abgestanden.

Nider-Rheinstromb vom obigen dito. Es continuirt, daß Nimegen mit accord denen Franzosen sich ergeben / und unangesehen die Regim. sehr darvor ruinirt, in dem 8000. Tode / und beschädigt worden / So haben jedoch die Burger jed mit Erlegung 8. Thaler perdon bekommen / die Soldatesca aber hat sich ranzioniren müssen / nemblich ein Reüter sambt Verstärkung seiner Montirung mit 7. und jeder Fußknecht mit 3. Rthl. Die / so bey dem König Dienst genommen / hat man frey gelassen / die übergelauffene Franzosen seynt alle aufgehendet worden. Nachdē nun der König die Armee so gemindert gesehen / hat Er aus 3. 2. formirt, und mit einer den Turenne vor Herzogbusch commandirt, welche Stadt mit 2500. Span. Soldaten besetzt ist / und dörfte Er daselbst nit mindere Gegenwöhr finden / als zu Nimegen.

Münster den 12. dito. Die Besatzung in Coverden / so der vornembste Schlüssel aus der Provinz Ober-Jsel nach WestFrießland / und Grönningen ist / wöhret sich noch daffter / hingegen sparen die Münsterische in approachiren auch kein Gleiß / werffen ein Feuer Kugel nach der andern hinein / wordurch diser Ort bereit ganz abgebrant / haben auch schon ein halben Mond darvor einbekommen / zweiffeln nit / weil kein succurs vorhanden / der Platz werde vermittelst der Mörser / derer 80. darvor seynt / bald übergeben müssen. Die Holländ. Brief seynt außgeblieben.

Brüssel den 11. dito. Dfser tagen ist der Comte de Montomeri als Französ. extraord. Envoye bey unserm H. Gubernator ankommen / welcher / dem sagen nach / einen Paß vor 20000. Mann / so schon würcklich in march begriffen / durch diese Niderland suchet / dessen petito placidirt zu seyn geachtet wird. Dē nechst ist auch zu Antorff ein Engl. Gesandter durch nacher Holland zum König in Franckr. passiret. Zu Ostende werden wider per mare aus Spania 1000. Italianer / un 4000. Portugesen erwartet. So bald nur der H. Graf de Monterey die von Holländern versprochene 4. Millionen erhebe hat / werden gleich 6000. Fußknecht / und 4000. Reüter abmarchiren / umb die noch nit völlig succumbirte Holländ. Provinzen damit zu secundiren. Se. Excell. haben das hochreütsche Regim. zu Fuß mit seinem Obrist dem Marquis de Warni, den Don Francisco de Valesco mit dem Span. und aus den 8. andern Regim. von jedem 4. Compan. wie auch einen guten Theil der Reütery / neben dem Westerlousch : und Schellardischen 2500. Fußknechten außbrechen lassen / scheint aber daß die Holländ. Garnisonen

In Bergen/Objom/Breda/un' Herkogbusch noch Sie nicht einlassen wolle/
da doch die Städte Sas von Gend / und Hulst in Flandern gelegen/ Span.
Besatzung schon eingenommen/ selbige geben vor/ daß Sie keine Ven. Städte
der unierten Provinzen mehr weren / Sondern es stehe einer jedwedern an
jeho frey zu thun / was ihr duncket am besten zu seyn ; Uber das wollen die
Comendanten ged. Derther in Braband zuvor vom Ducd' Oranien, wel-
chen die meiste Städte in Holland zum Stadthalter / und Souvereinen
Haubt aufgeworffen/expresse ordre einholen/ ob unsere Tropfen einzunem-
men seyn / oder nit.

Alind den 17. Julij. Coverden hat sich den 12. dis ant Snad/und Un-
gnad an dem H. Bischoff zu Münster ergeben/dessen Armee liegt tzo für dem
Bourcanger Fore/ und hat Gröningen auch berennee. Aus Mastrich wird
gemelde/ daß Herkogbusch nach der Ubergab Nimegen belägeret. Die 2000.
Mann zu Pferde / so der Prinz von Sachsenhall für Ebur-Eölln geworben/
seynd am verwichenen Dienstag zu Recklingshausen ankommen / alda sich
noch 2000. zu Fuß befunden/und zu ihuen gestossen. Den 10. dis ist der Kö-
nig aus seinem unweit Utrecht gelegenen Edger aufgebrochen / vorhero aber
vom Burgermeister / und Rath selbiger Stadt die Huldigung einnehmen/
und denen Carhol. die Ehumb. Kirch welche der H. Cardinal von Boullion
reconcilirt, und darin pontificirt, auch des Herrn Bischoffs zu Straßburg
Hochf. Gn; in solcher Wiß gelesen/einraumen lassen. Es werden all die Je-
unge/ so zeystl. und weltliche Güter possidiren, citirt, umb falls Sie sich in ge-
wisser Zeit nicht sitziren, deren Güter zu confisciren. Die Engl. Gesandte ha-
ben einen Expressen zum Herzog von Dranten / der nunmehr per publica
Edicta zum Stadthalter der 3. Provinzen Hol: Seeland, und Gröningen
declarirt ist / spedirt, mit Ihme allein / und nicht denen Gen: Staaten /
oder bis anherigen unierten Provinzen zu tractiren, welcher Intention die
Cron Franckr. neben dero Allierten auch ist.

Brüssel den 14. dito. Zu Gen: hat man stark auf der See schlossen hören.

Lüttich den 15. dito. Die Frau Gräffin Holland / welche in Brachmonath
angefangen krank zu werden / dieselbe siebet nun der Julius agoniziren / gebet all-
gemach dem Todt zu. Dieser Madame geben 2. König nach so vil weggelassenem
Blut durch verschiedene Adern tödtliche Pillulen / daß in Friedens Articul/ zu dem
kombt / daß das tumultuirende Volk Ihr das Messer an die Gurgel setze: Dahero
Sie des Todts vergewisset/ per donationem mortis causa denen Spaniern Herkog-
busch restituirt / in welches der H. Graf Schellardt mit seincir Regim. in 1500.
stark / und neben Ihm noch der Obrist Westerlo mit 1000. Mann noch vor der
Frankosen Ankunfft einkommen/ und also bald die Durgund. Fahnen auf die Wahl
gesteckt. Dergleichen ist in Hulst / Saes von Gend/ Aerdenburg und mehr anderen
Holländ. Frontier-Städten geschעה/also daß diese nunmehr durch die Antorsfische
Tractaten wider unter ihren vorigen Herrn kommen; Man sagt die Engl. Blota/
dar auf jetzt 12000. Mann mehrer/ als zuvor gewesen/ seynt/ befindt sich nun vor der
Maas / vorhabens in Briel ans Land zusetzen/ und ins Herk. von Holland zu pene-
triren/ oder auf einmal Seeland wegzunehmen/so auch glücken dörrfte/wan Franckr.
fort agiret/ also daß es sich einet / ob seye die Kart zimlich vermischet.